

> Visa
> Paßentzug | Paßversagung
> Heiraten | Lebenshilfe
> Heiraten im Ausland
> Rechtsberatungen
> Übersetzungen
> and more ...

Büro Gattermann
วีซ่า | หนังสือเดินทาง | สิทธิ



**Uwe Gattermann & Usa Gattermann, 320/4 Mo 10, A. Seka, Buengkhan 38150 - THAILAND -
☎ 0066 - 930817923 📠 0861 - 9005999 88 Mail: GaGa.2500@gmx.de**

„Im nächsten Leben werde ich Jude oder Spanier oder Eskimo oder ein radikaler Anarchist wie alle Welt auch. Bloß nicht Deutscher – das tut man nur einmal, aus Buße, aber damit hat sich's“ (John le Carré, in: „Die Libelle“, S. 28).

Die Mär von der deutschen Kollektivschuld – und ihre Profiteure

Der Name (Kollektivschuld) verrät dem aufmerksamen Leser die Herkunft dieses Begriffs: Kollektiv entlarvt seinen sozialistischen Ursprung, treffender, den nationalsozialistischen. Die Nationalsozialisten arbeiteten erstmals mit dem Begriff, um das Volk zu nötigen, bei der nationalsozialistischen, „völkischen“ Stange (deren letzte Bindung die nationalsozialistische Weltanschauung war, nicht zu verwechseln mit dem Begriff „Volk“, vgl. S. 21 f.) zu bleiben („Endsieg“, „Endlösung“). Sozialistische Kollektivschuld sucht die Schuld für einzelne, im Nationalsozialismus begangene Taten nicht bei dem konkreten, meist obrigkeitlichen Täter, sondern bis in die Gegenwart hinein bei allen Angehörigen einer bestimmten Gemeinschaft (hier die Deutschen), weil sie allein durch die Zugehörigkeit zu ihr zumindest einer „stillen Komplizenschaft“¹ als „singuläres Tätervolk“ moralisch verantwortlich seien. Ging es den Nationalsozialisten um den Schutz der „völkischen“ Gemeinschaft, ihrer obrigkeitlichen Ziele, ist Ziel der Inter-Nationalsozialisten die Zerstörung der homogenen, selbstbestimmten Gemeinschaft und die Erzwingung fremdbestimmter, tribalistischer Protektorate statt souveräner Staaten, durch den ständigen Aufruf zur tätigen Buße, oft auch durch rechtswidrigen Zwang.²

Moral,³ gern auch als „Werte“ verbrämt, hat aber weder im politischen und rechtlichen Diskurs etwas verloren, noch als Grundlage politischen und rechtlichen Handelns, denn dort dient sie

¹ In Deutschland wurde insbesondere die Mitverantwortung der Bevölkerungsmehrheit auf Grund ihrer Passivität gegenüber den nationalsozialistischen Verbrechen betont, wie das Stuttgarter Schuldbekenntnis der evangelischen Kirche 1945 zeigt und zugleich deren aktiven Tatbeitrag während und nach der NS-Zeit unterschlägt. Z. B. das Schreiben des Linzer Superintendenten Wilhelm Mensing-Braun an das kirchliche Außenamt in Frankfurt am Main im Jahre 1960. Darin bescheinigte der Superintendent dem im österreichischen Linz aufgewachsenen Massenmörder Adolf Eichmann ernsthaft eine „grundständige Gesinnung“, ein „gütiges Herz“ und „große Hilfsbereitschaft“, um ihn der israelischen Gerichtsbarkeit zu entziehen.

² Deren Blaupausen die blutig untergegangene multiethnische Sowjetunion, Titos mit „eiserner Hand“ zusammengehaltenes Jugoslawien sowie Afrika, der Nahe und Mittlere Osten sind.

³ Niklas Luhmann so treffend: „Mit Moral immunisiert man sich gegen die Evidenz des Nichtwissens, weil die moralisch bessere Meinung sich mit ihren eigenen Argumenten bestätigen kann.“ Kurz: Moral setzt da an, wo rationale Argumente ausgehen.

ausschließlich dem Mißbrauch! Moral zur Schau zu tragen, bedeutet noch lange nicht, tatsächlich moralisch zu denken oder gar zu handeln. Für ein Volk der Dichter und Denker ist es schon ein Trauerspiel, nicht selbst zu erkennen, was das Ausland, um dessen Meinung über uns es angeblich doch immer geht, längst erkannt hat; John le Carré schrieb in seinem Roman „Die Libelle“, Deutscher werden, „das tut man nur einmal, aus Buße, aber damit hat sich’s“; der damalige Präsident Estlands, Lennart Meri mißtraute auf dem 5. Jahrestag zur Deutschen Einheit 1995 in Berlin den intellektuellen Selbstverächtern ganz offen:

„Als Este sage ich und frage mich: Warum zeigen die Deutschen so wenig Respekt vor sich selbst? Deutschland ist eine Art Canossa-Republik geworden, eine Republik der Reue. Aber wenn man die Moral zur Schau trägt, riskiert man, nicht ernst genommen zu werden. Als Nichtdeutscher erlaube ich mir die Bemerkung: Man kann einem Volk nicht trauen, das sich rund um die Uhr in intellektueller Selbstverachtung übt.“⁴

Wie lange wollen Sie noch nicht ernstgenommen und Mißtrauen ausgesetzt werden?!

Salman Rushdie erinnerte nach 9/11 daran, daß die grundlegende Idee aller Moralität die Verantwortlichkeit des Individuums selbst für seine Tat ist. Wie im Strafrecht. „Schuld“ setzt für Verbrechen (die Rechtswissenschaft verwendet allgemein den Begriff „Verbrechen“, unterscheidet nicht zwischen Verbrechen und Vergehen [§ 12 StGB]) tatbestandsmäßige, rechtswidrige und schuldhaftige Handlungen Einzelner voraus, wie die Tatbestände Täterschaft, Anstiftung und Beihilfe (§§ 25 ff. StGB) verdeutlichen: „Jeder Beteiligte wird ohne Rücksicht auf die Schuld des anderen nach seiner Schuld bestraft“ (§ 29 StGB).

Auch in den Nürnberg Kriegsverbrecherprozessen lehnte man dezidiert die These von der Kollektivschuld aller Deutschen ab. Im Urteil gegen die IG Farben vom 29.07.1948 sprach sich das alliierte Militärgericht dezidiert gegen eine Kollektivschuld aller Deutschen aus (damit waren alle Staatsangehörigen des Dritten Reichs zur Tatzeit gemeint; Umkehrschluß: auch danach!):

„Es ist undenkbar, daß die Mehrheit aller Deutschen verdammt werden soll mit der Begründung, daß sie Verbrechen gegen den Frieden begangen hätten. Das würde der Billigung des Begriffes der Kollektivschuld gleichkommen, und daraus würde logischerweise Massenbestrafung folgen, für die es keinen Präzedenzfall im Völkerrecht und keine Rechtfertigung in den Beziehungen zwischen den Menschen gibt.“

Nicht minder deutlich der amerikanische Hauptankläger Robert Jackson anläßlich der Eröffnung des Nürnberger Prozesses 1945:

„Wir möchten klarstellen, daß wir nicht beabsichtigen das deutsche Volk zu beschuldigen. Wenn die breite Masse des deutschen Volkes das nationalsozialistische Programm willig angenommen hätte, wäre die SA nicht nötig gewesen, und man hätte auch keine Konzentrationslager und keine Gestapo gebraucht.“

Der zweite Satz klärt die Schuldfrage: Regierung, Partei, Staat, Organisationen und Institutionen wie die darin versammelten Günstlinge bestimmten, was zu tun oder zu unterlassen ist, und das mit einem bis dahin nie bekannten Repressionsapparat, der das gesamte Instrumentarium von vorgeschobener Haft zum eigenen Schutz (sog. Schutzhaft ohne richterlichen Beschluß), teilweise sogar im KZ, bis zu Mord oder Todesstrafe umfaßte. Staat und Bürger stehen sich nicht „auf Augenhöhe“ gegenüber, sondern immer im Verhältnis der Über- und Unterordnung!

⁴ Sonderdruck „Fünf Jahre Deutsche Einheit“

Schon im Nürnberger Verfahren gegen die Hauptkriegsverbrecher (Göring, Heß, Bormann usw.) verurteilte das Gericht im Rahmen höchstpersönlicher Schuld, also 12 von 22 Erznazis zum Tode, drei zu lebenslänglichem Gefängnis, vier zu zeitigen Freiheitsstrafen von 10 bis 20 Jahren; drei von ihnen erklärte es für unschuldig. Daraus folgt im Umkehrschluß die Frage, wie ein ganzes Volk kollektiv schuldig geworden sein soll, wenn drei der höchsten Nazis frei von Schuld, vier weitere nur teilweise schuldig waren und schon der größte Teil der Parteimitglieder überhaupt nicht ernstlich schuldig sein konnte?!

Reichspropaganda- und Filmminister Josef Goebbels aber wäre stolz auf seine Erben, die Internationalsozialisten, und der Führer nicht minder, dürften sie erleben, mit welchen Mitteln sie seit über 70 Jahren ihre Mär von der Kollektivschuld am Leben erhalten und damit ein ganzes Volk ducken, schlimmer, es sich ducken läßt. Keine Propaganda, Lug und Trug der Internationalsozialisten ist zu perfide, das Volk wieder den Rattenfängern folgen zu machen, keine Kosten werden gescheut; willige Mit- und Gesinnungstäter finden sich heute wie damals unter den Wertschröpfern, die sonst ja nichts können, genug.

1999 flog Millionenerbe Jan Philipp Reemtsma mit seiner „Wehrmachtausstellung“ als „primitive Tendenzveranstaltung“ auf, die den „Jedermann“ im Dritten Reich als Nazi, als Kollektivschuldigen denunzieren wollte – auf Kosten des steuerzahlenden Sündenbocks, versteht sich. Wie auch Michel Friedmann, mit Zwangsprostitutions- und Kokainhintergrund die moralische Instanz, seinerzeit als stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden, deutschen Schülern als Kollektivschuldigen im Jahr 2002 erklären wollte, warum sie jährlich der Befreiung von Auschwitz⁵ zu gedenken haben, obwohl er es als „Schindlerjude“ besser wissen müßte: „Ganz schön demagogisch gespickt mit Klischees“, wie ein anwesender Referendar meint, während sich eine Schülerin „an die Wand geklatscht“ fühlt. So erzieht man von kleinauf sozialistische Sklaven, mündige Bürger dagegen mit der Realität, von der z. B. der Amerikaner Ralph Franklin Keeling, nach Kriegsende in Deutschland eingesetzt, in seinem Buch „Schreckliche Ernte“ (S. 78) zu berichten weiß:

„Durch die lange Propaganda (der Alliierten, der Verf.) wurde der Eindruck erweckt, daß die nationalsozialistischen Lehren offensichtlich böse und verbrecherisch waren, daß sie, zum Beispiel, offen einen Angriffskrieg und die Welt erobern wollten. Das stimmt nicht. Wie die Plattform jeder politischen Partei, die bei den Wahlen Unterstützung haben will, waren ihre Planken recht harmlos. In Wirklichkeit wurde der Nazismus und was er tat, von vielen ausländischen bedeutenden Persönlichkeiten, wie Lloyd George und Winston Churchill, gelobt. Wenn befragt, sagten 51 Prozent unserer GIs, die in Deutschland stationiert waren, daß sie glaubten, daß Hitler ‚dem Reich vor 1939 viel Gutes getan habe‘, und 19 Prozent davon glaubten, ‚daß die Deutschen einige oder viele Gründe zur Rechtfertigung hatten, den Krieg zu beginnen‘. – ‚Es zeigte, daß ein großer Prozentsatz der Soldaten bereit war, die deutschen Erklärungen zu akzeptieren und die Masse der Deutschen von der Verantwortung für die Grausamkeiten in den Konzentrationslagern freizusprechen.‘ – ‚29 Prozent gaben zu, daß sie ihren früheren Gegnern gegenüber ‚günstiger eingestellt waren‘, seit sie im Lande waren.‘ Es war für aufrichtige, intelligente, pflichtbewußte deutsche Bürger durchaus möglich, Parteimitglieder zu sein und sogar Enthusiasten.“

Sagt ein Amerikaner.

⁵ Ganz anders, wenn Türken in Deutschland etwas über den Armeniermord lernen sollen: „Dies, so Kolat ... in der türkischen Zeitung ‚Hürriyet‘, setze die türkischstämmigen Schüler unter einen ‚psychologischen Druck‘, der sie in ihren schulischen Leistungen beeinflusse, und es ‚gefährde den inneren Frieden‘“: **Die armen Schüler**, FAZ v. 07.08.2009, v. Karen Krüger.

Und wie passen die Widerständler in ein schuldiges Kollektiv? Schon im Frühjahr 1938 gab es Spannungen zwischen der Wehrmacht und Hitler. Der Diktator entließ den durch Reichspräsident von Hindenburg, entgegen den Bestimmungen der Weimarer Reichsverfassung (WRV), installierten Reichskriegsminister Werner von Blomberg, der zur konservativen (und damit rechten!) „Einrahmung“ und „Zähmung“ Hitlers beitragen sollte und entmachtete die Wehrmachtsführung, die seine gezielte Kriegsvorbereitung nicht mittragen wollte. Einige Monate später trat der Chef des Generalstabs des Heeres, Generaloberst Ludwig Beck zurück, weil er Pläne für die Besetzung der Tschechoslowakei ausarbeiten sollte. Pläne für einen Staatsstreich existierten. Beck, der einzige Offizier den Hitler fürchtete, („Der Mann wäre imstande, etwas zu unternehmen“), schied im November 1938 aus dem aktiven Dienst aus und widmete sich fortan dem Widerstand.

Ausgerechnet der britische Premierminister Neville Chamberlain machte den Verschwörern im Herbst 1938 einen Strich durch die Rechnung, indem er Hitler bei der Besetzung des Sudetenlandes freie Hand ließ. Kurz darauf annektierte das Dritte Reich die gesamte Tschechoslowakei und der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sorgte letztendlich für eine Zurückstellung der Umsturzpläne. Mit Claus Schenk Graf von Stauffenberg sind im Juli 1944 176 Widerständler gestorben, von den in Sippenhaft genommenen Familien ganz zu schweigen. Stauffenberg selbst konnte an den Putsch nur denken, weil er, im Gegensatz zu den meisten Deutschen, direkt an wichtiger Stelle war! Es gab 39 gesicherte Attentate, die Dunkelziffer ist unbekannt. Stellvertretend für andere sei auch an die Weiße Rose der Geschwister Scholl erinnert.

Im Gegensatz zu den Inter-Nationalsozialisten zwangskollektivierten z. B. die Alliierten nicht jeden Deutschen in Bausch und Bogen, sondern strafte nach persönlichen Tatbeitrag, wobei auch die Existenz Unschuldiger berücksichtigt wurde.⁶ In den Worten des Militärgerichts führten die Inter-Nationalsozialisten eine bis heute währende Massenbestrafung ein, „für die es keinen Präzedenzfall im Völkerrecht und in den Beziehungen zwischen den Menschen gibt“! Sie erklärten dem deutschen Volk konkludent handelnd den Krieg, denn nach Art. 87 III. des Genfer Abkommens und Art. 33 Genfer Abkommen IV. handelt es sich bei Kollektivstrafen um Kriegsverbrechen. Ich vertrete diese These der obrigkeitlichen Kriegserklärung an den Souverän, die schon auf Hitler zurück geht, weil beide, Nationalsozialismus wie Inter-Nationalismus, den Menschen nicht so bejahen wie er ist, und sich deswegen mit der menschlichen, zumal deutschen Natur im Krieg⁷ befinden (vgl. S. 32).

Und eine weitere Wahrheit gehört auf den Tisch: Seit der Gründung des Deutschen Reichs 1871 durch Bismarck war das Ziel der Alliierten niemals die Befreiung Deutschlands von was auch immer, sondern dessen Zerstörung. Man will kein Volk befreien, wenn man es z. B. noch zum Schluß, als der Krieg längst entschieden war, flächendeckend in Grund und Boden bombt, die Städte in Flammenhöllen verwandelt, in denen Hunderttausende von Frauen und Kindern verdampfen. Wer so handelt, der will zerstören!

⁶ Das Entnazifizierungsgesetz unterschied 1.) Haupttäter, 2.) Täter, die weitgehend als Aktivisten, Militärs und Nutznießer eingestuft sind, 3.) geringe Täter, 4.) Mitläufer, die sich aus der breiten Mitgliedschaft in der Partei und den angeschlossenen Organisationen zusammensetzten, 5.) entlasteten Personen, die ein Tribunal für unschuldig befunden hat.

⁷ Am 19. März 1945 erklärte Hitler Rüstungsminister Albert Speer: „Wenn der Krieg verloren geht, wird auch das deutsche Volk verloren sein. Es ist nicht notwendig, auf die Grundlagen, die das deutsche Volk zu seinem primitivsten Weiterleben braucht, Rücksicht zu nehmen... Was nach diesem Kampf übrigbleibt, sind ohnehin nur die Minderwertigen, denn die Guten sind gefallen.“

„Das Hauptinteresse der USA-Außenpolitik während des letzten Jahrhunderts (...) waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Denn vereint sind sie die einzige Macht, die uns bedrohen kann. Unser Hauptinteresse galt sicherzustellen, daß dieser Fall nicht eintritt“ (George Friedman am 04.02.2015). In diesem Hauptinteresse arbeiten britische und amerikanische Elitezirkel seit über 100 Jahren zusammen. Dazu diente ihnen der „Hitlerismus“, den sie beförderten:

„Während die Halbwahrheit, daß der Hitlerismus mit Hilfe der amerikanischen Streitkräfte 1945 besiegt wurde, in alle Köpfe gehämmert wurde, bleibt die andere Hälfte der Wahrheit, daß derselbe Hitlerismus nur mit Hilfe britisch-amerikanischer Kapitalhilfe überhaupt aufgebaut werden konnte, bis heute ein Tabu akademischer Geschichtsschreibung.“⁸

Dazu später mehr, definieren wir zunächst den Begriff „Kollektiv“.

„Kollektiv“ – ein „gesellschaftliches Konstrukt“

Der Begriff Kollektiv (lat.: *colligere*, „zusammensuchen“, „zusammenlesen“) benennt unspezifisch soziale Gebilde, deren Zugehörigkeit nach sehr verschiedenen Gesichtspunkten zusammengefaßt werden – es kann etwa ein Volk, eine Klasse, Partei oder Belegschaft sein. Soziologen unterscheiden zwischen unorganisierten und organisierten Kollektiven.

Das „Kollektiv“ löste den bisherigen Begriff der „Gemeinschaft“ ab, die Nationalsozialisten verwendeten als Metapher den der „Volksgemeinschaft“, wenn die ideologische gemeint war, drohten mit der „Kollektivschuld“, wenn vorgegebene Ziele nicht erreicht wurden. Die „Gemeinschaft“ als solche zeichnen „Gemeinsamkeiten“ aus, überschaubare soziale Gruppen, deren Mitglieder durch ein starkes „Wir-Gefühl“ – oftmals über Generationen – miteinander verbunden sind. Gemeinschaften entwickeln Eigeninteressen, die sich an den alltäglichen Zielsetzungen der Lebensführung der Mitglieder bemessen und entsprechend auf vielerlei Weise miteinander verflochten sind. Bundesverfassungsgericht (BVerfG) wie Rechtswissenschaft verwenden für das deutsche Staatsvolk den Begriff der „Schicksalsgemeinschaft“⁹ (hier im Zusammenhang mit dem Verbot des Türkenwahlrechts in SPD-regierten Bundesländern!):

„Die innere Schwäche des Staates, die ihm von außen drohenden Gefahren, die daraus resultierenden Einstandspflichten – all dies ist für Staatsangehörige unentrinnbar, während sich die Ausländer den Risiken zur Not durch eine Übersiedlung in ihr Heimatland entziehen können. Deshalb ginge es nicht an, die demokratische Legitimation vom größeren Kreis jener Personen abhängig zu machen, die durch staatliche Herrschaft betroffen sind. Eine Betroffenheitsdemokratie verkenne den ‚politischen Charakter des Staatsverbandes und der Demokratie als Staats- und Regierungsform‘.“¹⁰

⁸ Cover-Text des Buchs „Wallstreet und der Aufstieg Hitlers“, v. Anthony C. Sutton, Basel, 7. Aufl., 2014

⁹ BVerfGE 83, 37 – Ausländerwahlrecht (Schleswig-Holstein); 83, 60 – Ausländerwahlrecht (Hamburg)

¹⁰ Ebenso: *Isensee*, Abschied von der Demokratie (Fn. 49), S. 709 f.; *M. Huber*, in: *Sachs* (Hrsg.), Grundgesetz-Kommentar (Fn. 1), Präambel, Rn. 15. Ursprünglich rekurrierte auf die „politische Schicksalsgemeinschaft“ auch *Böckenförde*, Demokratie als Verfassungsprinzip, Erstauflage (Fn. 36), § 26 („Staatsvolk als politische Schicksalsgemeinschaft“, „Die Staatsangehörigen sind mit dem politischen Leben und Schicksal des Staates, den sie bilden und tragen, unlöslich verknüpft, stellen insofern auch eine politische Schicksalsgemeinschaft dar.“) und Rn. 28 („Zugehörigkeit und Bindung, an das Volk als politische Schicksalsgemeinschaft“).

- > Visa
- > Paßentzug | Paßversagung
- > Heiraten | Lebenshilfe
- > Heiraten im Ausland
- > Rechtsberatungen
- > Übersetzungen
- > and more ...

Büro Gattermann

วิชา | หนังสือเดินทาง | สิทธิ



**Uwe Gattermann & Usa Gattermann, 320/4 Mo 10, A. Seka, Buengkhan 38150 - THAILAND -
☎ 0066 - 930817923 📠 0861 - 9005999 88 Mail: GaGa.2500@gmx.de**

Den vollständigen Artikel können Sie als pdf bestellen (lieferbar ab Anfang Juli 2017, ca. 140 Seiten). Selbstkostenpreis: 10,00 €, gedruckt gegen Aufpreis.

Darin werden ohne PC alle Vorgänge um Hitlers, des Marxisten, Machtergreifung, seine Helfer und Helfershelfer, die Ziele der Alliierten vor und nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute, sowie die Ziele der heutigen „Eliten“, der Inter-Nationalsozialisten, aufgedeckt. Zu diesem Thema gehört auch die türkische Agenda, die schon von Kemal Atatürk formuliert wurde. Das Schlagwort seiner Politik lautete:

„Es ist zwecklos, dem Strom der modernen Kultur und Zivilisation zu widerstehen. Völker, die mit einer mittelalterlichen Mentalität und mit primitiven Legenden marschieren, sind gegenüber der modernen Zivilisation dazu verdammt, entweder zu verschwinden oder in die Sklaverei zu geraten. Das türkische Volk aber ist entschlossen, als zivilisierte Nation bis in alle Ewigkeit zu leben. Auf dem Okzident!“¹¹

Wie die „Eliten“ Sie z. B. in Sachen Afrika vorführen, können Sie hier lesen:

https://vk.com/doc352564501_438243894

Oder zum Thema Gäste und „Gastarbeiter“:

https://vk.com/doc352564501_437349613

Das bieten wir sonst:

https://vk.com/doc352564501_438281425

¹¹ **Die islamische Herausforderung**, Gerhard Konzelmann, Hoffmann und Kampe Verlag, 1980, S. 258